

Jahresbericht 2010

Jänner bis Dezember 2010



frauennetzwerk3

FRAUENBERATUNGSSTELLEN

Ried - Grieskirchen - Schärding

4910 Ried im Innkreis, Johannesgasse 3

Mobil: 0664 / 51 78 530

Email: frauenberatungsstelle@inext.at

Home: www.frauennetzwerk3.at

Tätigkeitsbericht 2010

INHALT

Vorwort	Seite	2
Organisation	Seite	4
Aufgabenbereiche + Zielsetzung	Seite	7
Beratungsarbeit	Seite	9
Kooperation und Vernetzung	Seite	16
Das Arbeitsjahr 2010	Seite	20
Qualitätssicherung	Seite	24

Impressum:

Verein Frauennetzwerk3
Johannesgasse 3
4910 Ried im Innkreis

Mobil: 0664 / 51 78 530
E-Mail: frauenberatungsstelle@inext.at
Home: www.frauennetzwerk3.at

VORWORT der Vereinsvorsitzenden



Fünf Jahre Frauennetzwerk3

Fünf Jahre Hilfe, Rat und Unterstützung für Frauen und Mädchen

Das Frauennetzwerk3 ist eine Erfolgsgeschichte. Es hat sich als immens wichtige und wertvolle Einrichtung für ratsuchende Frauen und Mädchen etabliert. Gelungen ist das durch den großen Einsatz unserer beiden MitarbeiterInnen, Gerlinde Zdralek und Evelyn Leitner, denen große Anerkennung gebührt.

Weiters danke ich anlässlich des fünfjährigen Bestehens den Vorstandsfrauen und KooperationspartnerInnen für die gute Zusammenarbeit, den VernetzungspartnerInnen und RedakteurInnen der Presse für ihr großes Interesse und die stete Unterstützung.

Frauenspezifische Arbeit ist unverzichtbar

Wie unverzichtbar und wichtig Frauenberatungsstellen sind, zeigt sich an den Beratungszahlen. Seit Gründung des Netzwerks haben rund 2.100 Frauen und Mädchen aus den Bezirken Grieskirchen, Schärding und Ried i.I. die Angebote unserer Beratungsstellen genutzt. Dies unterstreicht ganz klar die Notwendigkeit frauenspezifischer Arbeit.

Diese Angebote sind kostenlos und umfassen Beratung und sofortige Unterstützung in psychosozialen, beruflichen und rechtlichen Fragen – dies in Kooperation mit regionalen VertrauensanwältInnen und PsychotherapeutInnen – sowie die Bildung von Netzwerken.

Jederzeit anonyme Hilfe, Rat und Unterstützung – das ist enorm wichtig für Frauen in Notlagen und genau dafür gibt es das Frauennetzwerk3. Besonders auch für Frauen im ländlichen Raum ist es höchst notwendig, dass sie sich an eine Beratungsstelle wie unser Netzwerk wenden können. Die Frauen sollen selbstbestimmt und gestärkt die Beratungsinhalte umsetzen können, das Gefühl haben, dass sie verstanden und ernst genommen werden und dass sie Unterstützung in energieraubenden Lebenssituation erhalten – das ist das unumstößliche Ziel unserer Beratungen.

Möglich ist dies nur, weil die Beratungsstellen durch die öffentliche Hand finanziert werden.

Herzlich danken wir Vorstandsfrauen deshalb den Finanziers des Vereins:

- Bundeskanzleramt für Frauen, Bundesministerin Gabriele Heinsch-Hosek
- Amt der Oö Landesregierung , Landesrätin Mag.^a Doris Hummer und Frauenreferat
- Sozialhilfeverbände und Gemeindeverantwortliche der Bezirke Ried im Innkreis, Grieskirchen und Schärding
- Mitglieder

Veranstaltungen als Ergänzung und Bindeglied

Neben den Beratungen und Netzwerken runden Veranstaltungen das Angebot des Frauennetzwerks³ ab. Auch für 2011 sind bereits etliche der kontinuierlich gut besuchten Veranstaltungen fixiert. Im Rahmen unserer „Innviertler Gespräche“ finden wieder interessante Fachvorträge im Dialog mit dem Publikum statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei unseren Veranstaltungen.

Die vergangenen fünf Jahre, die daraus gewonnen Erfahrungen und Erkenntnisse sind uns ungebremster Ansporn, weiter mit ganzer Kraft für die Anliegen der Frauen und Mädchen zu arbeiten und uns für die Lösung ihrer Probleme einzusetzen.



LAbg. Maria Wageneder

Obfrau - Verein Frauennetzwerk³

1. ORGANISATION

1.1. RECHTSFORM UND VORSTAND :

FrauenNetzwerk3 ist ein überparteilicher Verein und wurde im Herbst 2005 von Frauen aus Politik, Wirtschaft und ArbeitnehmerInnenschaft gegründet. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, hat sich zum Ziel gesetzt:

- Strategien zur Chancenerweiterung für Frauen und Mädchen zu entwickeln
- zur Höherqualifizierung von Frauen und Mädchen beizutragen
- eine Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in allen Lebenslagen zu sein
- eine Informations- und Kommunikationsdrehscheibe zu frauenspezifischen Themen zu schaffen und
- Strategien zur Gleichstellung der Geschlechter zu erarbeiten

Der Bedarf an kontinuierlichen frauenspezifischen Angeboten in den Bezirken Ried i.I., Schärding und Grieskirchen wurde zuvor mittels des in Auftrag gegebenen „Regionalwirtschaftlichen Entwicklungskonzepts“ seitens der Inn – Salzach – Euregio, Regionalmanagement Innviertel und Hausruck festgestellt und bestätigt.



Der Vereinsvorstand von links nach rechts:

Johann Szerva – Rechnungsprüfer
Mag.^a Johanna Reiter – Rechnungsprüferin
Angelika Podgorschek – Stv. Schriftführerin
LAbg. Maria Wageneder – Obfrau
Mag.^a Anna Pucher – Schriftführerin
Roswitha Scheuringer – Stv. Kassierin
Mag.^a Yvonne Aigner – Stv. Obfrau
Mag.^a Elisabeth Marschalek – Kassierin

1.2 TEAM :



Zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen zu je 30 Wochenstunden sind in den Frauenberatungsstellen Ried i.I., Schärding und Grieskirchen tätig.

Evelyn Leitner – links im Bild

Gerlinde Zdralek – rechts im Bild

GERLINDE ZDRALEK Leiterin der Frauenberatungsstellen seit November 2005

Aufgabenbereich	Soziale, bildungs- und arbeitsmarktpolitische Beratung Öffentlichkeitsarbeit Veranstaltungsorganisation Netzwerkarbeit Büroorganisation und Verwaltung
Ausbildung	Sozialpädagogin, Jugenderzieherin, Mobbingberaterin, Bürokauffrau, Absolventin der OÖ. Journalistenakademie, Sozialmanagement
Berufserfahrung	Privatwirtschaft, Trainingsbereich, Lehrbeauftragte in der Erwachsenenbildung, Kinder- und Jugendarbeit, Arbeit mit behinderten Menschen einschließlich Pflege, Integration langzeitarbeitsloser Männer und Frauen in sozial ökonomischen Betrieb, Frauenberatung

EVELYN LEITNER Frauenberaterin seit März 2006

Aufgabenbereich	Soziale, bildungs- und arbeitsmarktpolitische Beratung Öffentlichkeitsarbeit Netzwerkarbeit
Ausbildung	Dipl. Lebens- und Sozialberaterin mit Fachschwerpunkt Elternbildung / Erziehungsberatung Dipl. Behindertenpädagogin, Dipl. für sozial-psychiatrische Facharbeit, Casemanagerin, Mobbingberaterin, Pflegeeltern (Verein f. Adoptiv- und Pflegeeltern)
Berufserfahrung	Betreuung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung (Sozio- u. arbeitstherapeutische Begleitung einer tagesstrukturierenden Einrichtung) Jugendarbeit und Frauenberatung

1.3 KONTAKT

Standorte der Frauenberatungsstellen im Inn- und Hausruckviertel:

- Ried im Innkreis, Johannesgasse 3 (Vereinssitz)
- Grieskirchen, Wagnleithnerstraße 2 (im Familienzentrum)
- Schärding, Kenzianweg 8, 4780 Schärding (im Techno-Z)

Unsere Beratungsstellen sind barrierefrei.

Terminvereinbarung unter: 0664 / 51 78 530 oder 0664 / 85 88 033
E-Mail: frauenberatungsstelle@inext.at
Home: www.frauennetzwerk3.at

Telefonische Erreichbarkeit:

Mo	8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 16.00 Uhr
Di	8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 17.00 Uhr
Mi	8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 15.00 Uhr
Do	8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 16.00 Uhr
Fr	8.00 – 14.00 Uhr

1.4 FINANZIERUNG :

Wir danken allen FördergeberInnen und SponsorInnen für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung!

- Land Oberösterreich, Landesrätin Mag.^a Doris Hummer und Frauenreferat
- Bundeskanzleramt / Frauen, Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek
- Sozialhilfeverband Ried im Innkreis, Schärding, Grieskirchen
- Stadtgemeinde Ried im Innkreis
- Stadtamt Schärding
- Marktgemeinde Andorf
- Mitglieder



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

2. AUFGABENBEREICHE UND ZIELSETZUNG

2.1. ZIELGRUPPE :

- Frauen und Mädchen (ab 16 Jahren) aller Alters- und Berufsgruppen, Kulturen und sozialer Herkunft

2.2. AUFGABENBEREICHE :

2.2.1 Information, Beratung und Begleitung in beruflichen Angelegenheiten:

- Beruflicher Wiedereinstieg
- Berufliche Veränderung / Berufsorientierung
- Ausbildung / Weiterbildung / Bildungsziel
- Individuelle Bewerbungsstrategien
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Schwierigkeiten am Arbeitsplatz

2.2.2 Information, Beratung und Begleitung in persönlichen Lebenssituationen:

- Kinderbetreuung
- Belastende Beziehungssituation
- Trennung / Scheidung
- Mehrfachbelastung Alleinerziehung
- Gewaltschutz
- Existenzsicherung
- Burn-Out

2.2.3 Vernetzungsarbeit:

- mit Einrichtungen der regionalen Frauen- und Familienarbeit, fachspezifische Institutionen und Beratungsstellen
- Arbeitsmarktservice, Wirtschaft und Sozialpartnerschaften
- Qualifizierungs- und Bildungsanbieter
- Rechtsberatung
- PsychotherapeutInnen

2.2.4 Kommunikation und Veranstaltungen

- Podiumsdiskussionen
- Fachvorträge

2.3 ARBEITSWEISE :

Frauenspezifischer und ganzheitlicher Ansatz:

Ziel ist die Stärkung des weiblichen Bewusstseins und die Förderung der Selbstbestimmung und Eigenständigkeit der Frauen

Parteilichkeit:

Wir unterstützen Frauen und Mädchen bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche: individuell, nach Erhebung und Klärung der IST-Gesamtlebenssituation, setzen Prioritäten und erarbeiten einen konkreten Zielfahrplan mit realistischer Umsetzbarkeit. Im Mittelpunkt steht die Frau mit ihren Bedürfnissen und Anliegen.

Unser Beratungsangebot ist kostenlos.

Wir gewähren Anonymität.

Die Inanspruchnahme der Beratungen unterliegt der Freiwilligkeit.

Professionalität und Kompetenz der Mitarbeiterinnen:

Qualifikation und langjährige Berufserfahrung im Sozial- und Wirtschaftsbereich, Weiterbildung und Reflexion in Form von Supervision.

3. BERATUNGSARBEIT

2010 fanden insgesamt 541 Beratungsgespräche statt

Vergleich: 2006 – 279 Beratungen, 2007 – 394 Beratungen, 2008 – 423 Beratungen
2009 – 462 Beratungen, 2010 – 541 Beratungen

355 Beratungen
Sprechtage Montag bis Freitag



96 Beratungen
Sprechtage Schärding - Dienstag
8.30 – 18.00 Uhr



90 Beratungen
Sprechtage Grieskirchen
Montag 8.30 – 16.30 Uhr



3.1 BERATUNGSFORM :

Persönliche Beratungen	340	durchschn. Dauer	1,5 Std.
Telefonische Beratungen	157	durchschn. Dauer	0,5 Std.
E-Mail Beratungen	44	durchschn. Dauer	0,5 Std.

Genannte Beratungszeiten sind excl. Recherche, Dokumentation, Statistik, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Vereinstätigkeit, Büro- und Administrationsaufwand, Fahrtzeiten

3.2 STATISTISCHE DATENERFASSUNG :

Bezogen auf jene beratenen Mädchen und Frauen, von denen Daten bekanntgegeben wurden.

Alter (400 Frauen)

15 – 20 Jahre	2 %
21 – 30 Jahre	9 %
31 – 40 Jahre	25 %
41 – 50 Jahre	42 %
51 – 60 Jahre	18 %
über 61 Jahre	4 %

Familienstand (499 Frauen)

verheiratet	41 %
ledig	17 %
geschieden	21 %
Lebensgemeinschaft	12 %
in Trennung lebend	7 %
verwitwet	2 %

Kinderanzahl (495 Frauen)

44 Frauen	0 Kinder
187 Frauen	1 Kind
156 Frauen	2 Kind
71 Frauen	3 Kinder
33 Frauen	4 Kinder
4 Frauen	mehr als 4 Kinder

Erziehungsstatus (402 Frauen)

Allein erziehende Mütter	28 %
Großjährige Kinder	36 %
Kinderbetreuung geklärt	16 %
Familienverband	20 %
Kinderbetreuung ungeklärt	0 %

Beruflicher Status (419 Frauen)

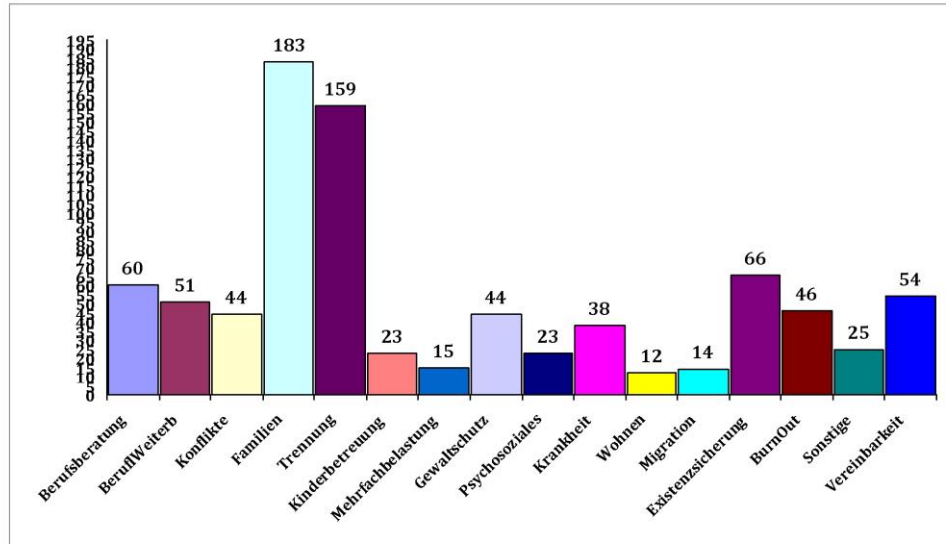
Erwerbstätig Teilzeit	54 %
Erwerbstätig Vollzeit	14 %
nicht erwerbstätig	9 %
Geringfügige Beschäftigung	3 %
Arbeitslosen-/Notstandsbezug	8 %
Pension	9 %
Eltern-,Bildungskarenz und Wiedereinstieg Berufsleben	3 %

Staatsbürgerschaft (513 Frauen)

Österr. Staatsbürgerschaft	92 %
andere Staatsbürgerschaft	8 %
↓	
Deutschland, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Ukraine, Weißrussland, Polen, Türkei, Bulgarien, Asien, Lateinamerika	

Häufigkeit Beratungskontext

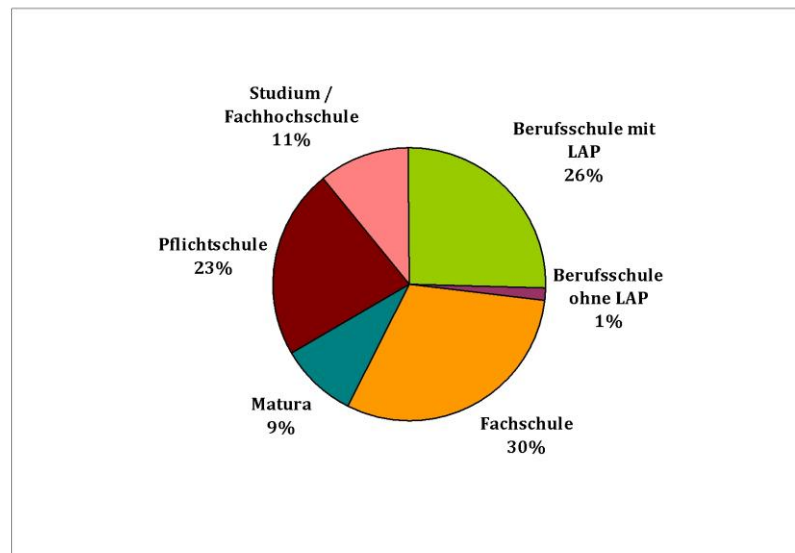
01.01.2010 - 31.12.2010



Berufsberatung	60
Berufliche / persönl. Weiterbildung	51
Konflikte in der Arbeit / Mobbing / Burn Out	44
Familien- und Partnerschaftsprobleme	183
Trennung / Scheidung	159
Kinderbetreuung	23
Mehrfachbelastung Alleinerzieherinnen	15
Gewaltschutz	44
Psychosoziale Probleme	23
Psychische / physische Erkrankung	38
Wohnen	12
Migration / Asyl	14
Existenzsicherung	66
Burn Out	46
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	54
Sonstige Themenbereiche	25

Statistik Schulbildung

01.01.2010 - 31.12.2010



Beschreibung	Anzahl
Berufsschule mit LAP	126
Berufsschule ohne LAP	6
Fachschule	149
Matura	46
Pflichtschule	112
Studium / Fachhochschule	53

3.3 FALLBEISPIELE :

Fallbeispiel 1

Ausstieg aus der Ehe – aber wie?

Frau M. versucht seit sechs Jahren sich scheiden zu lassen. Alkoholabhängigkeit des Ehemannes gekoppelt mit aggressiven Gefühlsausbrüchen und Gewaltanwendung veranlasst sie zu diesen Überlegungen. Frau M. leidet an massiven Schlafstörungen und Panikattacken, wurde vom Hausarzt krankgeschrieben.

Ihr Mann will keine Scheidung, ist uneinsichtig die Alkoholkrankheit betreffend und kann sich nicht vorstellen, das gemeinsam gebaute Haus zu verlassen. Die beiden Kinder im Alter von acht und zehn Jahren leiden unter der familiären Situation, sind zwischen den Eltern emotional hin und her gerissen.

Frau M. kommt in die Beratung mit dem Ziel, ihr Leben zu verändern und weiß aber nicht, wie. Sie hat Angst vor der Zukunft.

Beratung – nächste Schritte, einer nach dem anderen ohne sie zu überfordern. Wichtig dabei ist, vorübergehend regelmäßige Beratungseinheiten, zur Reflexion und Zielüberprüfung, festzusetzen.

- * Finanzberatung bei Netzwerkpartner. Abklärung der finanziellen Lage.
- * Juristische Rechtsberatung mit KooperationsanwältIn hinsichtlich Scheidung.
- * Konsultierung eines neurologischen Facharztes wegen Schlafstörung und Panickattacken. Überlegung eines Kuraufenthaltes.

Frau M. wird sich bei den empfohlenen NetzwerkpartnerInnen informieren und den Arzttermin wahrnehmen.

In der Beratung wenden wir uns dem Thema Gewaltschutz und Trennung zu. Wir knüpfen Kontakt mit dem Gewaltschutzzentrum OÖ.

Frau M. ist emotional sehr angeschlagen. Wichtig ist, ihr zuzuhören, sie weinen zu lassen. Die Methode der Visualisierung der drei Scheidungsphasen hilft ihr einerseits Vergangenes zu reflektieren, andererseits darauf zu achten, welche Ressourcen mobilisiert werden können, um Kraft zu schöpfen. Frau M. findet einen Weg, kurzfristig aus dem familiären System auszusteigen, sich mit den Kindern einige Tage auszuspannen.

In weiterer Folge wird Frau M. sich der Wohnungssuche widmen. Aufgrund der schwierigen Familienverhältnisse zeigt sich das zuständige Gemeindeamt sehr hilfsbereit und setzt alle Hebel in Bewegung, um Frau M. und ihren Kindern in naher Zukunft eine erschwingliche Wohnung zu vermitteln.

Unterstützung erhält Frau M. auch in der Beratung, wie sage ich es meinen Kindern.

Frau M. hat sich auf den Weg gemacht, stellt sich ihrer Lebenslage, nutzt die von uns vermittelnden Netzwerke, bleibt zur Unterstützung weiterhin mit uns in Kontakt. Sie bereitet sich auf ein neues Leben vor, sieht für sich und ihre Kinder reale Zukunftsperspektiven und verlässt ihren Mann.

Fallbeispiel 2

Zufrieden im Job ?

Frau X. kommt in die Beratung wegen Unzufriedenheit am Arbeitsplatz, sie fühlt sich unterfordert, überlegt in eine andere Branche zu wechseln und den Betrieb zu verlassen.

Im Gespräch stellt sich heraus, dass Frau X. über sehr viel Fachwissen in ihrem Tätigkeitsbereich verfügt, kompetent und motiviert ist für „Mehr“. Ihr Teilzeitjob lässt Familie und Beruf optimal vereinbaren, die Familienplanung ist noch nicht abgeschlossen.

Das Hinterfragen der Beraterin bringt Frau X. zu neuen Überlegungen: warum will sie diesen Betrieb eigentlich verlassen, obwohl sie viele Annehmlichkeiten hat, auch in Anbetracht eines weiteren Kinderwunsches. Sie ist eingebettet in einem guten familienfreundlichen Betriebsklima. Will sie das wirklich aufgeben?

Thema der Beratung ist nun, was müsste sich für Frau X. im Betrieb verändern, um ihren Ansprüchen gerecht zu werden. Wie kommt sie zu mehr Herausforderung.

Beratungsinhalte:

- * Definition und Auflistung der aktuellen Haupt- und Nebenaufgaben, und der Verantwortlichkeiten im Betrieb.
- * Visualisierung des Firmenorganigrammes lässt Spielraum für neue Ideen zu und lässt potentielle weitere neue Einsatzmöglichkeiten erkennen.
- * Auflistung der neuen und/oder erweiterten Einsatzmöglichkeiten.
- * Vorbereitung auf ein von Frau X. vorgeschlagenes MitarbeiterInnen-gespräch mit Vorgesetzten, um ihre Anliegen besprechen zu können.

Frau X. hat während der beiden Beratungseinheiten für sich erkannt, aktiv ins Geschehen einzugreifen, den Kontakt mit den Vorgesetzten zu suchen, ihnen ihre Dienstleistungsangebote zu unterbreiten.

In einem Telefonat informierte uns Frau X. über das gut geführte MitarbeiterInnen-gespräch. Das Ergebnis entsprach ihren Vorstellungen. Kleinere betriebliche Umstrukturierungen in Absprache mit dem Team führten zu neuen Aufgabenbereichen und Herausforderungen.

3.4. ERKENNTNISSE AUS DER BERATUNGSTÄTIGKEIT:

Scheidung – Trennung - Kinder

Ein zentrales Thema, welches vorwiegend Frauen im Alter von 35 bis 50 Jahren betrifft. Die Gründe dafür sind vielfältig, wobei Mehrfachbelastung, wachsender Druck und mangelnde Kommunikationsbereitschaft, Verfremdung und Gewalt, die häufigsten Ursachen darstellen.

Durch gezielte Beratung wird Hilfestellung in der Kommunikation mit den Kindern gegeben, die unter dem Ausnahmezustand der Elterntrennung enorm leiden und darauf häufig psychosomatisch reagieren. Dies löst zusätzliche Schuldgefühle bei den Frauen aus.

Den Beziehungskonflikt von den elterlichen Verpflichtungen zu trennen ist in den Beratungen mit Frauen zu den wichtigsten Hilfestellungen geworden.

Ergänzend dazu ist die juristische Rechtsberatung. Diese wird in Kooperation mit regionalen Vertrauensanwältinnen durchgeführt.

Wirtschaftskrise - Existenzängste

Neu sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise für die Frauenberatungsstelle. Der Ehemann muss in Kurzarbeit oder verliert unschuldig den Arbeitsplatz. Massive Existenzängste, erhöhte psychische Belastung und Imageverlust tritt plötzlich ins Leben der Familie.

In dieser akuten Krisensituation wollen Frauen ihren Männern beistehen, sie stützen und auffangen. Aber wie, sind sie doch selbst oft Betroffene im System. Darüberhinaus versuchen Frauen, den Jobverlust des Ehemannes, durch einen Wiedereinstieg ins Berufsleben, abzufedern. Die Beratung bietet Möglichkeiten, Netzwerke für einen beruflichen Einstieg aufzubauen und die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie abzuklären.

Burn Out – stark im Kommen

Der prozesshaft zunehmende körperliche, psychische und geistige Erschöpfungszustand, bedingt durch gesellschaftliche und familiäre Ursachen, ist vermehrt Themenschwerpunkt in der Beratung. Gezielte Netzwerkarbeit mit Fachärzten, Gesundheitseinrichtungen und längerfristige Beratung sind notwendig, um Frauen wieder in die Erwerbsidentität zu führen und ihr Leben in geordnete Bahnen zu bringen.

Ausbildung – Beruf

Der Wunsch nach Qualifizierung und beruflicher Veränderung ist bei Frauen stark vorhanden. Wir erleben die Frauen höchst motiviert, speziell jene, die sich im zweiten Bildungsweg für eine fundierte Ausbildung entschieden haben. Erfahrungsgemäß werden jedoch vorrangig Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich und im Handel angestrebt. Die Frage nach dem Technikbereich stellt sich nur sehr selten. Das häufigste Argument dagegen ist mangelndes Interesse oder familienunfreundliche Rahmenbedingungen in Betrieben.

4. KOOPERATION UND VERNETZUNG

Die Zusammenarbeit in Arbeitskreisen und Gremien und Kooperationen im Beratungsbereich bilden einen wichtigen Teil der Vernetzung des Vereins Frauennetzwerk3 mit anderen Institutionen.

4.1. Mit folgenden Institutionen, Arbeitskreisen und Gremien arbeitete das Frauennetzwerk3 2010 zusammen bzw. nahm an regelmäßigen Vernetzungstreffen teil:

- ✓ „Soziales Forum“ Grieskirchen, Informationsforum und Netzwerk
- ✓ „Frauentreff Innviertel“ Ried i.I., Arbeitskreis und Netzwerk
- ✓ „Sozialnetzwerk“ Schärding, Arbeitskreis und Netzwerk
- ✓ „Sozialplattform“ Ried i.I., Informationsforum und Netzwerk

4.2. Rechtsberatung in Kooperation mit VertrauensanwältInnen

- Dr. Heinz Lughofer, Stelzhamerplatz 7, 4910 Ried im Innkreis
- Mag.^a Elisabeth Mitterbauer, Eiselsbergstraße 1a, 4910 Ried i.I.
- Dr.ⁱⁿ Gerlinde Rachbauer, Burggraben 6, 4780 Schärding
- Dr. Roland Menschick, Roßmarkt 20, 4710 Grieskirchen

4.3. Psychotherapie in Kooperation mit Therapeutinnen

- Dipl. Pädagogin Michaela Költringer, Weilbach
Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision mit
Berechtigung zur eigenständigen psychotherapeutischen Tätigkeit
- Pädagogin Barbara Sageder, Andorf
Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision mit Berechtigung zur
eigenständigen psychotherapeutischen Tätigkeit

4.4. Gewalt und Stalking in Kooperation mit fachspez. Institutionen

- Gewaltschutzzentrum OÖ., Ried im Innkreis
(eingemietet bei Frauennetzwerk3, Dienstag und Donnerstag)
- Frauenhaus Innviertel, Ried im Innkreis
- Kinderschutzzentrum Innviertel, Ried i.I. und Braunau

4.5. Häufigkeit von Vernetzungen im Beratungskontext

- | | |
|---|--------|
| ✓ VertrauensanwältInnen | 74 Mal |
| ✓ Fachspez. Sozialeinrichtungen | 30 Mal |
| ✓ Ämter und Behörden (AMS,AK,GKK...) | 27 Mal |
| ✓ Gewaltschutzeinrichtungen | 16 Mal |
| ✓ Qualifizierungs- u. Ausbildungsanbieter | 6 Mal |
| ✓ ÄrztInnen u. Gesundheitseinrichtungen | 9 Mal |
| ✓ Kinderschutzzentrum | 11 Mal |
| ✓ Kinderbetreuungseinrichtungen | 4 Mal |
| ✓ PsychotherapeutInnen | 25 Mal |

4.6. Mitarbeit in Arbeitskreisen

- 14.01.10 **„Frauentreff Innviertel“ – Netzwerk und Arbeitskreis**
Frauenetzwerk3, Frauenhaus Innviertel, Kinderschutzzentrum, Frieda-
Frauengesundheitszentrum, Gewaltschutzzentrum OÖ., Jugendwohlfahrt,
Verein „Eltern bleiben Eltern“ und Regionalmanagement OÖ.
Thema: Festlegung der Inhalte und Aktivitäten für 2010
- 22.04.10 **„Frauentreff Innviertel“ – Netzwerk und Arbeitskreis**
Thema: „Besuchsbegleitung im Innviertel-Hausruck“
Austausch und Informationen über die aktuelle Situation in der Region
Gemeinsame Anliegen und Handlungsbedarf
- 15.06.10 **„Frauentreff Innviertel“ – Netzwerk und Arbeitskreis**
und *Thema:* Erstellen eines Konzeptes für die Besuchsbegleitung im
23.09.10 Innviertel

4.7 Teilnahme an Veranstaltungen und Exkursionen

- 04.03.10 Besichtigung der Produktionsschule für Jugendliche des BFI OÖ.,
Schwerpunkt „Mädchen in die Technik“, Mattighofen
- 17.05.2010 Eröffnung der Geschäftsstelle Redaktion „Tips“ in Schärding
2. – 3.7.10 Teilnahme am Symposium in St.Wolfgang am See
Einladung von Landesrätin Mag.^a Doris Hummer
„1. Zukunftsforum OÖ – Frauen gestalten Zukunft“ des Landes OÖ.
- 06.09.10 Teilnahme am Symposium in Wien
Einladung von Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek)
„Zukunftskonferenz der österr. Frauen- u. Mädchenberatungsstellen“
- 12.10.2010 Exkursion und Fachaustausch im Hinblick auf Kooperation
„Frau und Arbeit“ – Geschäftsführerin Mag.^a Daniela Diethör, Salzburg
- 12.10.2010 Besuch des Vortrags in Grieskirchen
„Work – life - Balance der Männer“, Mag. Richard Schneeberger,
Männerberatung
- 18.10.2010 Exkursion und Fachgespräch im Rahmen des Sozialplattform Ried i.I.
Familiengericht – Dr.ⁱⁿ Wenger-Haargassner
Themen: Obsorge, Besuchsbegleitung, Alimente, Unterhalt, Scheidung
- 04.11.2010 Informationsveranstaltung Bundeskanzleramt / Frauen in Wien
Neuerungen der Abrechnungsmodalitäten für Mädchen- und
Frauenberatungsstellen
- 09.11.2010 Exkursion und Fachaustausch im Hinblick auf Kooperation
MAIZ – Verein von und für MigrantInnen, Dr.ⁱⁿ Luzenir Caixeta, Linz
und Mag.^a Anna Pucher, Regionalmanagement Innviertel

4.8. Kontakte - Austauschforen - Netzwerke - Fachgremien

- 13.01.2010 Fachgremium - Soziales Forum in Grieskirchen
Arbeitsmarktlage und AMS-Ziele 2010, Franz Reinhold Forster,
AMS Leiter Grieskirchen
OÖ.GKK – Werte und Daten 2010, Dienstleistungsscheck und
Kinderbetreuungsgeld, Karl-Heinz Grünauer, Leiter GKK Grieskirchen
- 01.02.2010 Info- und Kontaktgespräch mit Wolfgang Wiesinger
Bildungsberater des IAB im AMS Grieskirchen
- 03.02.2010 Fachgremium - Soziales Forum in Grieskirchen
Präsentation „Beziehung Leben“, Familienberatungsstelle d.Diözese Linz
- 11.02.2010 Teilnahme Eröffnung Pension/Cafe Weberspitz der Volkshilfe, Schärding
- 11.02.2010 Arbeitsgespräch mit Alexandra Brummer, „Tips“ Redakteurin, Schärding
- 11.02.2010 Kontaktgespräch und Veranstaltungsplanung mit Referentin
Dr.ⁱⁿ Gerlinde Rachbauer, Rechtsanwältin und Mediatorin, Schärding
(Innviertler Gespräche „Alles war Recht ist bei Scheidung und Trennung)
- 03.03.2010 Fachgremium - Soziales Forum in Grieskirchen
Präsentation „Regional Caritas“ – Mobile Familien- und Pflegedienste,
Service für pflegende Angehörige und Beratung und Hilfe für Menschen in
Not.
- 08.03.2010 Frauentalk zum Internationalen Frauentag mit Landesrätin
Mag.^a Doris Hummer, Landhaus Linz
- 09.03.2010 Info- und Kontaktgespräch mit Verena Schmiedleitner,
Eltern-Kind-Zentrum, Andorf
- 09.03.2010 Info- und Kontaktgespräch mit Mag.^a Ulrike Spießberger und M.A. Birgit Kögl,
IAB-Institut f. Ausbildungs-& Beschäftigungsberatung, Schärding
- 09.03.2010 Kontaktgespräch und Veranstaltungsplanung mit Ing. Mag. Gerald Part
(Autohaus Part St.Florian am Inn – Workshop „Selbst ist die Frau –
Pannenhilfekurs)
- 11.03.2010 Info- und Kontaktgespräch mit Mag.^a Gertraud Rieser, Autonomes
Frauzentrum Linz, in Ried i.I.
- 23.03.2010 Netzwerktreffen „Sozialnetzwerk Schärding“ in Schärding
Präsentation Verein M.A.S. Alzheimerhilfe und Pro Mente OÖ /
Wohnformen im Bezirk Schärding
- 30.03.2010 Kontaktgespräch und Veranstaltungsplanung mit Charlotte Kaltenbäck,
(Workshop „Strategien zur Karriereplanung“ und „Frauen und Geld“)

- 27.04.2010 Vernetzungsgespräch mit Sonja Dobliger, Austauschforum „Innviertler AlleinerzieherInnen“
- 29.04.2010 Info- und Vernetzungsgespräch mit Mag. Andreas Leitner, Verein Miteinander GmbH. - Projekt „VKS – Vorbeugen statt kündigen“
- 05.05.2010 Fachgremium - Soziales Forum in Grieskirchen
Information aktueller Stand des Projektes „Nahtstellenmanagement“ der OÖ.GKK, Referent Karl-Heinz Grünauer, Leiter GKK Grieskirchen
- 10.05.2010 Kontaktgespräch und Veranstaltungsplanung mit Referent Dr. Roland Menschick, Rechtsanwalt und Mediator, Grieskirchen
(Hausruck – Gespräche „Alles was Recht ist bei Ehe, Lebensgemeinschaft, Scheidung und Trennung“)
- 17.06.2010 Kontaktgespräch und Vernetzung mit Psychotherapeutinnen:
Mag.^a Irene Berger-Oberndorfer, PAG, Andorf
Barbara Sageder, Andorf
- 17.06.2010 Kontaktgespräch und Veranstaltungsplanung mit KiK (Kultur im Keller)
Geschäftsführer Stefan Stürzer in Kooperation mit Frauennetzwerk3,
Frauentheater „3samma“ – Stück: „Nemaunand“
- 01.07.2010 Kontaktgespräch mit Mag.^a Anna Pucher, Regionalmanagement
Innviertel/Hausruck
Thema: „Frauen in der Migration – Einbindung in die Gesellschaft und am Arbeitsmarkt“
- 08.07.2010 Vernetzungs- und Pressegespräch zum Thema
„Ein Netzwerk gegen Gewalt“ mit Mag.^a Sandra Dirschl Mayer-Wara
(Gewaltschutzzentrum OÖ.), Hannes Huber (Präventionsteam der Polizei
Ried i.I.), Rosina Pixner (Redakteurin Tips Ried i.I.) in Ried i.I.
- 03.08.2010 Vernetzungsgespräch mit Rechtsanwältin Dr.ⁱⁿ Claudia Schossleitner
und Mag.^a Sandra Dirschl Mayer-Wara (Gewaltschutzzentrum OÖ.)
- 22.09.2010 Vernetzungsgespräch mit Rechtsanwalt und Mediator Mag. Josef Wimmer -
„Geförderte Mediation“
- 20.10.2010 Vernetzung und Austausch mit Frauenberatungsstelle Braunau
„Frau für Frau“, Dr.ⁱⁿ Monika Krahwinkler und Susanne Pfleger
- 15.12.2010 Vernetzung und Fachaustausch mit Streetwork Ried i.I.
Kerstin Hofstetter und Harald Sterer und Mag.^a Anna Pucher,
Regionalmanagerin Innviertel
Thema: MigrantInnen zwischen Tradition, Integration und Entwurzelung –
wie können junge Frauen zu ihrem Recht auf Bildung und Beruf kommen?

5. DAS ARBEITSJAHR 2010

5.1. Veranstaltungen

- 26.02.10 **„Innviertler Gespräche“** in Ried im Innkreis 40 BesucherInnen
Fachvortrag im Dialog mit dem Publikum
„Trügerische Vorbilder und gefährliche Bekanntschaften - junge Mädchen verloren in der Medienwelt?“
Referentin: Dr.ⁱⁿ Christine Wijnen
Kommunikationswissenschaftlerin / Medienpädagogin
- 06.05.10 **„Innviertler Gespräche“** in Schärding 11 BesucherInnen
„Alles was Recht ist bei Trennung und Scheidung“
Referentin: Dr.ⁱⁿ Gerlinde Rachbauer
Rechtsanwältin und Mediatorin
- 07.05.10 **Workshop** in St. Florian am Inn 10 BesucherInnen
„Selbst ist die Frau – Pannenhilfekurs“
in Kooperation mit Autohaus Part St. Florian/Inn
- 20.10.10 **„Hausruck Gespräche“** in Grieskirchen 21 BesucherInnen
„Alles, was Recht ist in der Ehe, Lebensgemeinschaft, bei Scheidung und Trennung“
Referent: Dr. Roland Menschick
Rechtsanwalt und Mediator
- 12.11.10 **Theateraufführung von „3samma“** in Ried i.I. 70 BesucherInnen
im Rahmen der 5-Jahresfeier von Frauennetzwerk3
„Nemaunand“ – eine berührende komische Geschichte zweier Frauen, die zwischen lieb gewordenen Gewohnheiten und modernen Herausforderungen balancieren.
In Kooperation mit dem Kulturverein KiK Ried i.I.



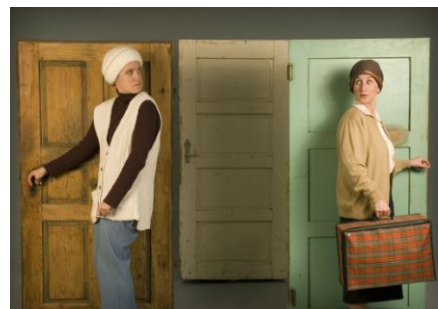
Dr.ⁱⁿ Wijnen



Dr. Menschick



Dr.ⁱⁿ Rachbauer



Ruth Humer + Brigitta Gschaider

☺ Wir danken allen Gästen und BesucherInnen für ihr Kommen, u.a.:

- Landesrätin Mag.^a Doris Hummer
- LAbg. Mag.^a Maria Buchmayr, Obfrau + Frauensprecherin Grüne OÖ.
- Mag.^a Sabine Traxler, Geschäftsführerin Grüne OÖ.
- Nationalrat Elmar Podgorschek
- Nationalrat Peter Mayer
- Komm.Rat LAbg. Alfred Frauscher
- Gerald Schauer-Weiss, Geschäftsführer der ÖVP Ried im Innkreis
- Gemeinderätin Nicole Mahr



Foto von links nach rechts:

LABg. Maria Wageneder – Obfrau Frauennetzwerk3
Landesrätin Mag.^a Doris Hummer
Gerlinde Zdralek – Leiterin der Frauenberatungsstelle
Brigitte Rienesl – Beirätin Frauennetzwerk3
Komm.Rat LAbg. Alfred Frauscher
Nationalrat Peter Mayer

5.2. Öffentlichkeitsarbeit – Printmedien, Web und TV

Wie wichtig das Angebot des Vereins für die Region ist, zeigt die Reaktion auf unsere Pressearbeit. Wir arbeiten in erster Linie mit lokalen Printmedien in den Bezirken Ried i.I., Schärding und Grieskirchen.

Jeweils nach Erscheinen eines Artikels konnten wir ein starkes Ansteigen der Beratungsfrequenz registrieren.

An dieser Stelle danken wir den RedakteurInnen für die engagierte und sachliche Berichterstattung.

Weitere wirksame Medien sind Inserateneinschaltungen in Programmbroschüren fachspezifischer Einrichtungen, in einschlägigen Nachschlagwerken und die Verankerung unseres Dienstleistungsangebotes im Web, u.a. mit Verlinkungen auf der Homepage vom „Sozialen Forum“, Qualifizierungsanbietern, Arbeitsmarktservice udgl.

- **TV-Beitrag „Innsat TV“** 26.02.2010

Innviertler Themenbrunch und Angebot der Frauenberatungsstelle:

„Trügerische Vorbilder und gefährliche Bekanntschaften – junge Mädchen verloren in der Medienwelt?“ mit Mag.^aDr.ⁱⁿ Christine Wijnen

- **Veröffentlichung unseres Dienstleistungsangebotes**

- Programmbroschüre 2010/2011 des Familienzentrums Grieskirchen, Auflage 3.500 Stück
- Frauengesundheitsbericht für Österreich, im Auftrag Bundesministerium für Gesundheit
- Marie 2010 – ein Nachschlagwerk für Frauen in Oberösterreich

- **Präsentation Frauenberatungsstelle**

„Soziales Forum“ in Grieskirchen am 7. April 2010

Pressearbeit

- **Presseaussendung Bezirk Ried i.I., Schärding und Grieskirchen (8 erschienene Artikel)**
 - „Fahr gemeinsam statt einsam!“ – Bewerbung der Mitfahrbörse für BerufspendlerInnen über Internet – www.fahrgemeinsam.at
 - zum 5-jährigen Bestehen von Frauennetzwerk3 „Fünf Jahre Hilfe, Unterstützung und Rat für Frauen und Mädchen“

- **Presseartikel zu Fachthemen einschließlich Serie in den Tips Ried i.I. – Grieskirchen – Schärding**
 - ✓ Trügerische Vorbilder und gefährliche Bekanntschaften – junge Mädchen verloren in der Medienwelt?
 - ✓ Hilfe von Frauen für Frauen
 - ✓ Psychoterror am Arbeitsplatz hat einen Namen - Mobbing
 - ✓ Mit 50 Jahren der Schritt in die Selbstständigkeit
 - ✓ Ein Netzwerk gegen Gewalt
 - ✓ Herausforderung Familie und Karriere
 - ✓ Anonyme Beratung via Internet
 - ✓ Die drei Phasen bei Trennung oder Scheidung
 - ✓ Empfehlungen für Eltern, die sich trennen in Hinblick ihrer Kinder
 - ✓ Eltern bleiben Eltern – allein erziehen muss nicht sein
 - ✓ Klärung von Begriffen wie Beratung, Coaching, Mediation, Therapie, Supervision
 - ✓ Studieren ohne Zukunft?
 - ✓ Networken für die Frauen
 - ✓ Gender Medizin – Modeerscheinung oder Notwendigkeit?
 - ✓ Gender – ein neues Wort für eine alte Sache!

Insgesamt wurden 35 Artikel in den Bezirken Ried i.I., Schärding und Grieskirchen veröffentlicht!

Die Artikel für die dreimonatige Tips-Serie mit wöchentlicher Erscheinung, wurden von den Beraterinnen der Frauenberatungsstelle verfasst.

6. QUALITÄTSSICHERUNG

➔ AUSBILDUNG U. FORTBILDUNG DER MITARBEITERINNEN

Evelyn Leitner 03/2008 bis 05/2010

**Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin
Fachschwerpunkt Elternbildung/Erziehungs-
beratung**

Arge Erziehungsberatung und Fortbildung GmbH.
Wien (Dr.ⁱⁿ Martina Leibovici), Ausbildungsort Linz

23.03.2010

Fachvortrag „Väter als Täter“ in Ried im Innkreis
Referentin: Dr.ⁱⁿHeidi Kastner, Gerichtspsychologin

Gerlinde Zdralek 8. – 10.01.2010

**Seminar: „Der Elfte Weg“ – Lösungen von unklaren
Lebenssituationen im beruflichen u. persönlichen Kontext**

Dr. Rudolf Kaufmann / Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels

23.03.2010

Fachvortrag „Väter als Täter“ in Ried im Innkreis
Referentin: Dr.ⁱⁿHeidi Kastner, Gerichtspsychologin

3. – 6.6.2010

„Aufstellungsarbeit und Tanz“ als Methode im
Beratungskontext, Ried im Innkreis

Referenten: Mag.^a Christa Renoldner u. Dr. Bernhard Weiser

➔ SUPERVISION

22. Februar und 26. März 2010 bei Mag.^a Tamara Kohlhofer, Ried im Innkreis

➔ TEAM- und FALLBESPRECHUNG

1 x wöchentlich 2 Stunden

➔ JOUR- FIXE

alle zwei Monate je 2 Stunden (Obfrau + Leiterin der Frauenberatungsstelle)

➔ MITARBEITERINNENGESPRÄCH

1 x jährlich

Obfrau mit Leiterin von Frauenberatungsstelle

Leiterin der Frauenberatungsstelle mit Beraterin

➔ VORSTANDSSITZUNGEN

2010 – 5 Sitzungen